

Polizeiinspektion
Erlangen-Stadt
Sachbereich Verkehr

Erlangen, 14.12.2006
Nebenstelle 760-151

Stadt Erlangen
- Referat III -

Stellungnahme

„Erlangen Arcaden“

Ausführung der Radwege im Bereich der Erlangen Arcaden in roter Farbe

Am Di., 12.12.2006, teilten Vertreter des Investors der Erlangen Arcaden bei einem Ortstermin mit, dass ihrerseits die Ausführung der Radwege um die Arcaden in einem grauen Pflaster angestrebt wird. Als Grund hierfür wird vom Investor angegeben, dass der Neubau und die angrenzenden Straßen als Gesamtkonzept angesehen werden und insbesondere der Bereich zur Güterhallenstr. einen platzähnlichen Charakter erhalten soll. Eine Roteinfärbung der Radwege um die Arcaden würde aus städtebaulicher Sicht nicht mit der Farbgebung des Neubaus harmonieren.

Aus polizeilicher Sicht sollte jedoch besser nochmals über die Farbgebung des noch nicht fertiggestellten Neubaus diskutiert werden als statt dessen die Belange der Verkehrssicherheit wirtschaftlichen Interessen unterzuordnen.

In der Empfehlung für Radverkehrsanlagen (ERA 95) wird ausgeführt, dass sich die farbige Ausführung eines Radweges insbesondere dann empfiehlt, wenn die optische Betonung der Radverkehrsanlage notwendig ist und dadurch seine Erkennbarkeit für andere Verkehrsteilnehmer verbessert wird. Dies ist bei den Erlangen Arcaden, insbesondere im Bereich der Güterhallenstr., der Fall. Der Verkehr wird durch die Anbindung an die Werner-von-Siemens-Straße (Hochstraße) in der Güterbahnhofstr. bzw. Güterhallenstr. deutlich spürbar zunehmen. Des Weiteren werden bedeutend mehr Fußgänger und Radfahrer als bisher gezielt diesen Bereich anstreben, um in den Arcaden einzukaufen bzw. sonstigen Interessen nachzugehen.

Fußgänger werden die Güterhallenstr. in südl. bzw. nördl. Richtung überqueren, um in die Arcaden zu gelangen bzw. diese zu verlassen oder eine nahegelegene Bushaltestelle aufzusuchen. Dabei müssen sie zwangsläufig auch den Radweg überqueren, der zwischen den Arcaden und der Güterhallenstr. errichtet wird. Eine Ausführung dieses Radwegs in roter Farbe warnt den Fußgänger optisch vor möglichem Querverkehr. Die rote Farbe wird von ihm wesentlich früher und besser wahrgenommen als ein graues Pflaster. Bei einer einheitlichen grauen Fläche, die durch parallel zueinander verlaufende Längsrinnen durchschnitten werden, ist dies mit Sicherheit nicht der Fall. Sollten dazu womöglich noch Querrinnen vorhanden sein, die der Auflockerung der Verkehrsfläche dienen sollen, könnte dies beim Fußgänger den Eindruck erwecken, sich in einem reinen Fußgängerbereich zu befinden, in dem er sich gefahrlos bewegen kann.

Die Roteinfärbung von Radwegen hilft zudem den Radfahrern selbst, ihre Fahrtstrecke möglichst frühzeitig zu erkennen und verhindert so ein unbeabsichtigtes Verlassen infolge von Ortsunkennntnis. Radfahrern stehen in Erlangen mittlerweile im gesamten Stadtgebiet viele roteingefärbte Radwege zur Verfügung. Die Roteinfärbung von Radwegen hat sich zwischenzeitlich nicht nur in Erlangen weitgehend durchgesetzt; sie wird in der Praxis am weitest- aus häufigsten verwendet und von den Verkehrsteilnehmern akzeptiert.

Aufgrund des starken Mischverkehrs um die Erlangen Arcaden sowie der zu erwartenden Zunahme des Verkehrsaufkommens in diesem Bereich sollten die einzelnen Verkehrsbereiche so gut wie möglich voneinander zu unterscheiden sein. Dieses Ziel lässt sich nur durch eine Roteinfärbung der Radwege um die Erlangen Arcaden erreichen. Dadurch werden unnötige Behinderungen bzw. Gefährdungen von Verkehrsteilnehmern vermieden und insbesondere eine Minimierung von Verkehrsunfällen erreicht. Die Unversehrtheit von Verkehrsteilnehmern darf städtebaulichen Gesichtspunkten keinesfalls untergeordnet werden.

An der Nordseite der Güterhallenstr., der Westseite der Güterbahnhofstr. sowie am nördl. Ende der Nägelsbachstr. sind bereits rot eingefärbte Radwege vorhanden. Im Sinne der Leichtigkeit und Sicherheit des Verkehrs ist es unbedingt erforderlich, die neuen Radwege an die bereits bestehenden anzupassen und ebenfalls rot einzufärben. Zudem erscheint bei einer Neuanlage die Weiterführung eines bereits rot eingefärbten Radweges (Nägelsbachstr.) durch ein graues Pflaster wenig sinnvoll und ist dem Bürger nicht vermittelbar. Die Bürger dürften sich vermtl. eher darüber Gedanken machen, warum ein Radweg bei einer Neuanlage nicht in rot weitergeführt wird als zu überlegen, ob die Farbe des Radweges zu den umliegenden Gebäudekomplex passt.

i.A.


Dorn, POK